

Amerikanische Meistererzählungen

Famous American Short Stories

Zweisprachige Ausgabe

Aus dem Amerikanischen von
Pieke Biermann, Helmut Frielinghaus,
Isabelle Fuchs, Margarete Jacobi,
Kai Kilian, Kim Landgraf, Felix Mayer
und Bernd Samland

Anaconda

Die seitenidentische Hardcover-Ausgabe erschien im Frühjahr 2010,
© Anaconda Verlag GmbH, Köln

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© dieser Ausgabe 2013 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: R. Schwarz, »Brooklyn Bridge« (um 1883),

Private Collection / bridgemanart.com

Umschlaggestaltung: www.katjaholst.de

Satz und Layout: InterMedia, Ratingen

Printed in Czech Republic 2013

ISBN 978-3-7306-0001-6

www.anacondaverlag.de

info@anacondaverlag.de

Contents / Inhalt

WASHINGTON IRVING (1783–1859)

Rip Van Winkle 8

Rip Van Winkle 9

Deutsch von Bernd Samland

NATHANIEL HAWTHORNE (1804–1864)

Wakefield 46

Wakefield 47

Deutsch von Isabelle Fuchs

EDGAR ALLAN POE (1809–1849)

The Tell-Tale Heart 68

Das verräterische Herz 69

Deutsch von Kai Kilian

HERMAN MELVILLE (1819–1891)

Bartleby, The Scrivener 80

Bartleby, der Schreiber 81

Deutsch von Felix Mayer

MARK TWAIN (1835–1910)

The £ 1,000,000 Bank-Note 174

Die Eine-Million-Pfundnote 175

Deutsch von Margarete Jacobi und Julia Schuster

AMBROSE BIERCE (1842–1914)

An Occurrence at Owl Creek Bridge 228

Eine Begebenheit an der Owl-Creek-Brücke 229

Deutsch von Kim Landgraf

EDITH WHARTON (1862–1937)

A Journey 252

Eine Reise 253

Deutsch von Bernd Samland

DOROTHY PARKER (1893–1967)

Lady with a Lamp 280

Trost und Licht 281

Deutsch von Pieke Biermann

RAYMOND CARVER (1938–1988)

Will You Please Be Quiet, Please? 298

Würdest du bitte endlich still sein, bitte? 299

Deutsch von Helmut Frielinghaus

Anmerkungen 344

Quellenverzeichnis 347

WASHINGTON IRVING

Rip Van Winkle

A Posthumous Writing of Diedrich Knickerbocker

*By Woden, God of Saxons,
From whence comes Wensday, that is Wodensday,
Truth is a thing that ever I will keep
Unto thylke day in which I creep into
My sepulcher—*

CARTWRIGHT

Whoever has made a voyage up the Hudson must remember the Kaatskill mountains. They are a dismembered branch of the great Appalachian family, and are seen away to the west of the river, swelling up to a noble height, and lording it over the surrounding country. Every change of season, every change of weather, indeed, every hour of the day, produces some change in the magical hues and shapes of these mountains, and they are regarded by all the good wives, far and near, as perfect barometers. When the weather is fair and settled, they are clothed in blue and purple, and print their bold outlines on the clear evening sky; but, sometimes, when the rest of the landscape is cloudless, they will gather a hood of gray vapors about their summits, which, in the last rays of the setting sun, will glow and light up like a crown of glory.

At the foot of these fairy mountains, the voyager may have descried the light smoke curling up from a village, whose shingle-roofs gleam among the trees, just where the blue tints of the upland melt away into the fresh green of the nearer landscape. It is a little village of great antiquity, having been founded by some of the Dutch colonists, in the early times of the province, just about the beginning of the government of the good Peter Stuyvesant, (may he rest in peace!) and there

WASHINGTON IRVING

Rip Van Winkle

*Aus den nachgelassenen Schriften des Diedrich Knickerbocker**

Bei Donar, dem Sachsen-Gott,
Der Donnerstag den Namen gab:
Die Wahrheit ist ein Gut, an das ich stets mich halte,
Bis zu dem Tag, an dem ich krieche
In mein Grab –

CARTWRIGHT*

Wer je den Hudson flussaufwärts gefahren ist, muss sich der Kaatskill-Berge erinnern. Sie sind ein getrennter Zweig der großen Familie der Appalachen, und zu sehen sind sie westlich des Flusses, wo sie sich zu herrlicher Höhe aufschwingen und damit übers Umland gebieten. Jeder Wechsel der Jahreszeit, jeder Wetterwechsel, ja, jede Stunde des Tages erzeugt eine Veränderung der magischen Formen und Farben dieser Berge, und deshalb werden sie von allen guten Hausfrauen nah und fern als perfektes Barometer angesehen. Ist das Wetter schön und beständig, sind sie in Blau und Lila gehüllt und zeichnen sich in ihren kühnen Umrissen gegen den klaren Abendhimmel ab; doch bisweilen, wenn die übrige Landschaft wolkenlos ist, sammeln sich graue Nebel um ihre Gipfel, die in den letzten Strahlen der untergehenden Sonne aufleuchten und glänzen wie eine Glorienkrone.

Am Fuße dieser märchenhaften Berge hat der Reisende vielleicht den hellen Rauch erspät, der aus einem Dorf aufsteigt, dessen Schindeldächer zwischen den Bäumen eben dort hindurchschimmern, wo die Blautöne des Hochlandes in das frische Grün der angrenzenden Landschaft übergehen. Es ist ein kleines, dabei sehr altes Dorf, das von niederländischen Kolonisten gegründet wurde, und zwar in den Anfangsjahren der Provinz, ungefähr zu Beginn der Regierung des guten Peter Stuyvesant* (er ruhe in Frieden!), und binnen weniger Jahre

were some of the houses of the original settlers standing within a few years, built of small yellow bricks brought from Holland, having latticed windows and gable fronts, surmounted with weather-cocks.

In that same village, and in one of these very houses (which, to tell the precise truth, was sadly time-worn and weather-beaten), there lived many years since, while the country was yet a province of Great Britain, a simple good-natured fellow of the name of Rip Van Winkle. He was a descendant of the Van Winkles who figured so gallantly in the chivalrous days of Peter Stuyvesant, and accompanied him to the siege of Fort Christina. He inherited, however, but little of the martial character of his ancestors. I have observed that he was a simple, good-natured man; he was, moreover, a kind neighbor, and an obedient, hen-pecked husband. Indeed, to the latter circumstance might be owing that meekness of spirit which gained him such universal popularity; for those men are most apt to be obsequious and conciliating abroad, who are under the discipline of shrews at home. Their tempers, doubtless, are rendered pliant and malleable in the fiery furnace of domestic tribulation; and a curtain lecture is worth all the sermons in the world for teaching the virtues of patience and long-suffering. A termagant wife may, therefore, in some respects, be considered a tolerable blessing; and if so, Rip Van Winkle was thrice blessed.

Certain it is, that he was a great favorite among all the good wives of the village, who, as usual, with the amiable sex, took his part in all family squabbles; and never failed, whenever they talked those matters over in their evening gossipings, to lay all the blame on Dame Van Winkle. The children of the village, too, would shout with joy whenever he approached. He assisted at their sports, made their playthings, taught them to fly kites and shoot marbles, and told them long stories of ghosts, witches, and Indians. Whenever he went dodging about the village, he was surrounded by a troop of them, hanging on his

standen dort einige Häuser der ersten Siedler, gebaut aus den schmalen gelben, aus Holland importierten Ziegeln, versehen mit Sprossenfenstern und Spitzgiebeln, auf denen Wetterhähne thronen.

In selbigem Dorf und in genau einem dieser Häuser (das, um die Wahrheit zu sagen, leider von der Zeit sehr angenagt und von der Witterung arg mitgenommen war) lebte schon viele Jahre, seit der Zeit, als das Land noch britische Provinz gewesen war, ein einfacher gutmütiger Bursche namens Rip Van Winkle. Er war ein Abkömmling jener Van Winkles, die in den ritterlichen Tagen Peter Stuyvesants so tapfer in Erscheinung getreten waren und ihm bei der Belagerung von Fort Christina* zur Seite gestanden hatten. Er hatte allerdings nur wenig vom kämpferischen Charakter seiner Vorfahren geerbt. Ich habe ihn als einfachen, gutmütigen Mann erlebt; darüber hinaus war er ein freundlicher Nachbar und ein gehorsamer Gatte unterm Pantoffel seiner Frau. Letzterem Umstand mag in der Tat jene Sanftmut geschuldet sein, die ihm eine so allseitige Beliebtheit bescherte; denn jene Männer, die außer Haus meist leutselig und versöhnlich sind, stehen daheim unter der Fuchtel zänkischer Weiber. Das Naturell solcher Männer wird zweifellos in der feurigen Ofenglut häuslicher Drangsal nachgiebig und gefügig gemacht, und eine Gardinenpredigt ist mehr wert als alle Kanzelworte dieser Welt, um die Tugenden Geduld und Langmut zu lehren. Ein streitsüchtiges Weib mag deshalb in mancherlei Hinsicht als erträglicher Segen betrachtet werden; so gesehen war Rip Van Winkle dreifach gesegnet.

Gewiss ist jedenfalls, dass er sehr beliebt war bei allen guten Frauen des Dorfes, die sich, wie üblich beim reizenden Geschlecht, in allen familiären Zankereien auf seine Seite schlugen und es nie unterließen, wenn sie beim abendlichen Klatsch und Tratsch auf diese Dinge zu sprechen kamen, alle Schuld der gnädigen Frau Van Winkle anzulasten. Auch die Kinder des Dorfes stießen Freudenschreie aus, wann immer er sich blicken ließ. Er machte mit bei ihren Späßen, baute ihnen Spielzeug, zeigte ihnen, wie man Drachen steigen lässt und Murmeln schießt, und erzählte ihnen lange Geschichten von Gespenstern, Hexen und Indianern. Er brauchte nur durchs Dorf zu schlurfen,